



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Meisterbonus weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu berichten, wie der Meisterbonus so weiterentwickelt werden kann, dass er eine kostenlose Meisterausbildung ermöglicht. Über das Ergebnis ist dem Landtag zu berichten.

Dabei ist insbesondere zu prüfen, wie der Meisterbonus so weiterentwickelt werden kann, dass er bei bestandener Prüfung 100 Prozent der Ausbildungsgebühren abdeckt, und welche Alternativlösungen für eine kostenlose Meisterausbildung möglich sind. Es ist außerdem zu prüfen, wie sich eine Weiterentwicklung des Meisterbonus oder Alternativen jeweils für Vollzeit- und Teilzeitmeisterschüler sowie auf die unterschiedlichen Ausbildungsgänge der Meisterausbildung und gleichwertige öffentlich-rechtliche Fortbildungen in allen Berufen (insb. technisch-gewerblichen, künstlerischen, pädagogischen und kaufmännischen Berufen, im Bereich des öffentlichen Dienstes, in den Berufen der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft, in Gesundheitsberufen) und an Fachschulen und Fachakademien auswirken und welche Wechselwirkungen mit dem Aufstiegs-Bundesausbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG) zu erwarten sind.

Begründung:

Der sich weiter verschärfende Fachkräftemangel ist eine große Gefahr für den Wohlstand in Bayern. Zahlreiche Betriebe – insbesondere Handwerksbetriebe im Mittelstand – finden bereits jetzt nicht mehr ausreichend Fachkräfte. Dadurch geht ein hohes Maß an Wertschöpfung verloren. Für viele Gesellen sind die hohen Kosten für die Meisterfortbildung das entscheidende Hindernis, sich fortzubilden. Der Freistaat muss hier Anreize setzen, um – analog zur kostenfreien Hochschulbildung – auch den Handwerkern und anderen Ausbildungsberufen ohne Kostenhürde die Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung zu bieten. Davon profitiert die gesamte Wirtschaft im Freistaat. Außerdem ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, die Meisterausbildung genauso wie die Hochschulausbildung gebührenfrei zu ermöglichen.

Der auf Initiative der FDP-Fraktion eingeführte Meisterbonus hat sich als Anreiz für die Meisterausbildung bewährt und bietet die Möglichkeit, flexibel bis auf 100 Prozent der Ausbildungsgebühren erhöht zu werden. Das würde für viele Gesellen den Ausschlag geben, eine Meisterausbildung abzuschließen.

Die Kombination von Werk- und Schulbank, der abschnittsweise Erwerb von Qualifikationen und die breite praktische und theoretische Ausbildung bis hin zur Unternehmens- und Menschenführung bilden ein einzigartiges Erfolgsmodell bei den Aufstiegsqualifikationen. Im Zusammenhang mit einer hohen Durchlässigkeit bei optimalen Perspektiven in mehreren Hundert anerkannten Ausbildungsberufen ist für jeden etwas dabei. Die duale Ausbildung sichert Arbeitsplätze, gibt Perspektiven für das Berufsleben und ist die Grundlage für die gute fachliche Ausführung von Produkten, Tätigkeiten und Dienstleistungen.